

rund blick

Inland

Umfrage-Ergebnisse

Mit einer Online-Umfrage «*Loben den Herren*» – und was sonst noch? in der Ausgabe 5//2022 konnten Sie uns wissen lassen, welche fünf Gemeindelieder für Sie persönlich unverzichtbar wären in einem neuen Kirchengesangbuch.

Die eingegangenen Rückmeldungen zeigten ein buntes Bild von sowohl traditionellen als auch moderneren Liedern, hingegen keine klaren Tendenzen. Interessant und nachvollziehbar ist der geäußerte Wunsch nach einer grösseren Auswahl an Sanctus-Liedern.

chra

Geschrumpft

Das Bundesamt für Statistik BFS hat festgestellt, dass 2020 und damit im ersten Pandemiejahr die Anzahl der Kulturunternehmen in der Schweiz um 1,3 Prozent auf knapp 64 000 zurückgegangen sind. Die Zahl der Beschäftigten im Kulturbereich schrumpfte im gleichen Zeitraum um 3,0 Prozent auf rund 230 000 und fiel damit auf das Niveau von 2012(!) zurück. Die Wertschöpfung ging um satte 5,9 Prozent zurück auf 14,7 Milliarden Franken. Der Seitenblick auf das Schweizer Bruttoinlandsprodukt im selben Zeitraum zeigt, dass dieses nur halb so stark wie die Wertschöpfung in der Kultur gesunken ist.

BFS/ca

Erfreulich bis besorgniserregend

Die vierte Umfrage, welche im September und Oktober 2022 im Auftrag des Bundesamtes für Kultur BAK und des Generalsekretariates der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren GS EDK durchgeführt wurde, ergab, dass zwei Drittel der Schweizer Be-

KG_neu

Der Prozess «Chance Kirchengesang KG_neu» geht weiter. Am 15. November präsentierten die Verantwortlichen der Arbeitsgruppe KG_neu gemäss Auftrag der *Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz DOK* vom August 2021 den aktuellen Projektstand. Dabei bestätigte sich, dass das Projekt weit mehr als ein Gesangbuchprojekt ist, sondern perspektivisch auf die veränderte Kirchensituation eingeht und durch die verschiedenen Produkte-Ebenen der Liturgie, der Gemeindebildung, der Partizipation und der Ökumene dient. Das Projekt versteht sich somit als Beitrag zur Kirchenentwicklung.

Die Arbeitsgruppe führte im vergangenen Jahr Präsentationstermine mit Print- und Digitalfirmen durch, die aufzeigen konnten, wie dem gedruckten Gesangbuch ein individueller Anhang eingelegt werden kann. Nach 2027 besteht so die Möglichkeit, zu diversen Themen Anhänge zu gestalten. Pfarreien und Seelsorgeeinheiten werden via Print-Shop ihre eigenen Anhänge mit Gesängen, die im gedruckten Buch nicht enthalten sind, generieren können. Weiter präsentierte die Arbeitsgruppe die Möglichkeit digitaler Gottesdienstformulare, die durch die verschiedenen Gottesdienstverantwortlichen bearbeitet werden und danach die Mitfeiernden etwa mit Smartphone, Tablet oder Beamer durch die Feier begleiten. Über die digitale Ebene wird der Produktemix langfristig aktuell bleiben, denn es können jederzeit neue Gesänge, Gebete oder Gottesdienstformate eingefügt werden.

Darüber hinaus wurde das inhaltliche und redaktionelle Konzept des Produktemixes vorgestellt. Die Redaktionsgruppe schlägt vor, den Aufbau neu zu denken und sich an der Grundlage der Liturgie-Konstitution *Sacrosanctum Concilium* Artikel 7 «Gegenwartsweisen Christi in liturgischen Feiern» zu orientieren. Im dritten Fachbereich, den Experimentierfeldern, sind bis 2026 pro Jahr drei Feldversuche geplant. Mehrere Pfarreien oder Seelsorgeeinheiten können jeweils daran teilnehmen und dadurch beitragen, dass die neuen Produkte den verschiedenen Anspruchsgruppen dienen werden.

Die Arbeitsgruppe prüfte ebenso Fragen rund um Rechte und Finanzen. In Zusammenarbeit mit der RKZ wurden die deutschschweizerischen Kantonalkirchen angefragt, das Folgejahr 2023, das insbesondere der Konzeptschärfung und der Kommunikation gegenüber den pastoralen und staatskirchenrechtlichen Instanzen dient, finanziell zu unterstützen. Mehrheitlich stiess diese Anfrage auf eine positive Grundhaltung. Kritische Fragen, die aufgrund des aktuellen Projektstandes nachvollziehbar sind, sollen 2023 geklärt werden.

Die DOK stellt sich positiv zur vorgestellten Planung und heisst das Projekt zur Kirchenerneuerung und Kirchenentwicklung mittels neuen Kirchengesangsprodukten Print/Web/App gut. Sie erteilt der Arbeitsgruppe den Auftrag, gemäss vorliegender Planung weiterzuarbeiten, die Inhalte, das Richtbudget 2023 bis 2027 und den Finanzierungsplan zu schärfen und die Kommunikation zu intensivieren. Dabei konstituiert sich die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Abt Urban Federer selbst; Fachpersonen sollen im geplanten Umfang beigezogen werden und in verschiedenen Kommissionen mitarbeiten. Die DOK sieht in der Umsetzung dieses pastoralen und liturgischen Erneuerungsprojektes grosses Potential in den Bereichen Kirchenentwicklung, Identitätsbildung und Stärkung der katholischen Kirche Deutschschweiz in herausfordernden Zeiten. Die Arbeitsgruppe soll der DOK die nächsten Projektschritte innerhalb eines Jahres präsentieren.

Die DOK ihrerseits wurde von der Arbeitsgruppe Kirchengesang beauftragt, aus fünf selektionierten Namensvorschlägen, welche im Sommer mittels Namensausschreibung eingereicht wurden, die Endselektion vorzunehmen. Bis Mitte Februar 2023 soll der Hauptname dieses Projektes feststehen.

Rückblende

Bereits seit 2017 wird an den Perspektiven für neue Kirchengesangsprodukte gearbeitet. Die Evaluation ergab, dass das Kirchengesangbuch 1998 für viele Gemeinden nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht und dass die Übernahme des Gotteslobes für die Schweiz keine Alternative ist. Die Resultate der breit angelegten Umfrage «Chance Kirchengesang» von 2020 mit den vertiefenden Hearings 2020 und 2021 bilden das Argumentarium, um den Prozess voranzutreiben. Im August 2021 stimmte die DOK dem durch die Arbeitsgruppe Kirchengesang KG_neu präsentierten Produktemix mit Print/Web/App zu. Sie erhielt den Auftrag, im November 2022 die Personal-, Ablauf- und Finanzplanung vorzustellen. In der Arbeitsgruppe engagieren sich weiter Sebastian Bausch, Martin Hobi, Birgit Jeggle-Merz, Peter Spichtig und Projektleiterin Sandra Rupp Fischer.

pd AG/ca